

GemeindeBrief

Heft 1 / 2025
Juni - August

der Gemeinden Kleebachtal, Ebersgöns und Hochelheim-Hörnsheim



"Alles im Fluss?"

*"Denn bei dir ist die Quelle
des Lebens, und in deinem
Lichte sehen wir das Licht."*

Psalm 36,10

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser!

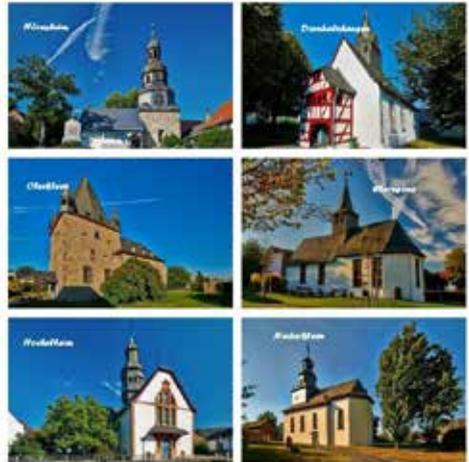
„Alles im Fluss?“ Diese Redewendung, die den ständigen Wandel des Lebens beschreibt, wird dem griechischen

Philosophen Heraklit zugeschrieben. Doch hinter und zugleich in dem unaufhörlichen Fluss steht die Einheit: Einheit in der Vielheit und Vielheit in der Einheit, so lautet eine Erklärung im Internet.

Was könnte die derzeitige Situation in unseren Gemeinden besser beschreiben? Alles im Fluss - Alles in Bewegung – Es geht alles seinen Weg.

Ist es so bei uns, in der neu gebildeten pfarramtlichen Verbindung der einzelnen Gemeinden?

Dieser Gemeindebrief soll das auch zum Ausdruck bringen. Es ist nämlich der erste gemeinsame Gemeindebrief. Kenntlich gemacht mit unserem fast alle Gemeinden verbindenden fließenden Gewässer, dem Kleebach mit den dazugehörigen Kirchen. Noch haben wir keine stilisierte Darstellung



des unsere drei Gemeinden umfassenden Erscheinungsgebietes vorliegen. Der Bach und die sechs Kirchen jedenfalls sollen Erkennungszeichen unseres Gemeindebriefes werden, in dem alle Gemeinden und Orte zu Wort kommen. Sei es durch gemeinsame Themen, Aktionen und Mitteilungen oder auch auf den jeweiligen ortsbezogenen Seiten.

Sie können sich informieren und entscheiden, ob und was Sie dazu beitragen möchten, dass alles im Fluss und in Bewegung bleibt. So, dass es sowohl die einzelnen Gemeinden als auch die Gesamtheit belebt und bereichert und das Zusammenwachsen fördert.

Elsbeth Weil

IMPRESSUM:

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Kleebachtal, Ebersgöns und Hochelheim-Hörnshaus v.i.s.d.p.: die Presbyterien der drei Kirchengemeinden, Pfarrer Christoph Schaaf

Redaktion: Matthias Balk, Dr. Johannes Blöcher-Weil, Astrid Faber, Ulrike Kolmer-Zörb, Oskar Lambach-Westermann, Christoph Schaaf, Sabrina Schmidt, Benjamin Schütz, Elisabeth Weil

Auflage: 3.530 Exemplare.

Bildquellen: alle hier nicht genannten Bildquellen wurden vom Redaktionsteam erstellt oder wurden der Redaktion zur Verfügung gestellt. Monatssprüche, **Logos:** www.gemeindebrief.de

Druck & Layout: HD Event + Medien e.K., hdevent-medien.de, Hüttenberg

Auf dem Weg

Drei Presbyterien haben sich im vergangenen Jahr miteinander auf den Weg gemacht. Gemeinsam wurde Pfarrer Christoph Schaaf gewählt.

Und seit März 2025 ist auch klar: Pfarrer Benjamin Schütz hat die Entlastungspfarrrstelle des Kirchenkreises erhalten und steht nun fest an der Seite von Pfarrer Schaaf. Gemeinsam leiten und begleiten sie die drei Kirchengemeinden seelsorgerlich, gottesdienstlich sowie organisatorisch.

Die beiden Kirchengemeinden Ebersgöns und Kleebachtal sind dabei schon länger gemeinsam auf dem Weg: ursprünglich Ebersgöns mit Oberkleen (damals mit Pfarrer Michael Ruf) zum einen und Niederkleen mit Dornholzhausen (damals mit Pfarrer Reiner Wagnert) zum anderen. Ab 2021 hatte sich die neue Kirchengemeinde Kleebachtal gebildet, während Ebersgöns eigenständig bleiben wollte. Pfarrer Ruf hatte bis zu seinem Ruhestand 2023 beide Kirchengemeinden pfarrdienstlich versorgt. Nun ist die Kirchengemeinde Hochelheim-Hörnsh. dazugekommen und insgesamt damit eine völlig neue Pfarrstelle gebildet worden mit Pfarrer Schaaf als Seelsorger.

Unter dem Thema „Klausurtagung“ finden Sie Näheres zur weiteren Entwicklung.

Die Presbyterien setzen sich wie folgt zusammen:

Kleebachtal

Inge Michel (Vorsitzende), Pfr. Christoph Schaaf (stellvertretender Vorsitz), Dr. Birgit Lauber (Finanzkirchmeisterin), Ortrud Mechler (Kirchmeisterin), Klaus Rücker (Baukirchmeister), Geraldine Bepler, Denis Werth, Hans-Joachim Röhrig, Melanie Kislich (Mitarbeiterpresbyterin).

Ebersgöns

Christoph Schaaf (Vorsitz), Matthias Balk (stellvertretender Vorsitz), Sybille Schwarz (Kirchmeisterin), Anna Niewianda, Sabrina Schmidt, Heike Rettig (Mitarbeiterpresbyterin).

Hochelh./Hörnsh.

Pfr. Christoph Schaaf (Vorsitz), Beate Kuhl (stellvertretender Vorsitz), Ulrike Kolmer-Zörb (Finanzkirchmeisterin), Claudia Zörb, Marianne Volk, Wolfgang Boehm, Michael Redmer.



Angedacht



Liebe Leserinnen und Leser,

endlich ist Sommerzeit: das Leben rundherum blüht in bunten Farben und der Kleebach plätschert munter vor sich hin. Eine Zeit, die Schönheit und Vielfalt zu genießen. Wir brauchen Orte, an denen wir Ruhe finden und Momente, in denen wir wieder neue Kraft schöpfen können. Zum Beispiel bei einem Spaziergang oder einer Radtour hier in der Region. Oder im Urlaub bei einer Wanderung in den Bergen oder am unendlich weiten Meer. In der Bibel ist die Quelle ein Bild für Gott selbst. In Psalm 36 heißt es:

„Von den Gaben deines Hauses essen sie sich satt. Von dem Bach, der zu deiner Freude strömt, gibst du ihnen reichlich zu trinken. Denn bei dir ist die Quelle des Lebens. In deinem Licht sehen wir das Licht.“

Die Worte aus Psalm 36 erinnern uns daran, wie grundlegend Wasser für das Leben ist. Wir sind darauf angewiesen, dass uns etwas zufließt. So fließen gute Gedanken und neue Ideen und es kann sich etwas in unserem Leben entwickeln und zusammenwachsen – das gilt auch für unsere Kirchengemeinden.

Wir finden neue Kraft zum Leben

und zum Glauben, auch bei allen Herausforderungen und Veränderungen. Dann fangen auch die eigenen Quellen wieder zu sprudeln an. Die Psalmworte sagen uns dabei zu: Gott ist als unerschöpfliche Quelle für unser Leben schon da. Ein ewiger Quellgrund der Fülle und Vielfalt des Lebens, aus der wir Gottes Güte täglich neu erfahren. Der Psalmbetende weiß sich bei Gott sicher geborgen.

Mir geht dabei das Lied „Little Blue“ von Jacob Collier durch den Kopf – so würde Psalm 36 vielleicht heute klingen. In den Psalmen spiegeln sich viele Lebenserfahrungen wider. Auch die andere Erfahrung, wenn Quellen vertrocknen und Wasser zum Leben fehlt:

„Gott, du bist mein Gott, dich suche ich, meine Seele dürstet nach dir. Mein Leib schmachtet nach dir im dürren Land, er lechzt nach Wasser, aber es ist keines da.“ (Psalm 63)

Zum Beispiel in Trauer, Krankheit oder Schmerz, wenn es im Leben schwer wird Hoffnung zu bewahren. Dann kann es mühsam sein, sich wieder auf den Weg zu machen und Lebensquellen zu



finden. Durch Wüstenzeiten und Dürre ist es gut zusammen auf dem Weg zu sein. Menschen an seiner Seite zu haben, die einfach zuhören ohne sofort zu bewerten. Und sich einander an das segnende und bewahrende Handeln Gottes zu erinnern. In der Bibel gibt es eine ganze Reihe von Geschichten, die davon erzählen. So ist das Volk Israel über lange Zeiten in der Wüste unterwegs. Sie erlebten schwierige Wegstrecken und machten doch immer wieder die Erfahrung von Trost und Geborgenheit. Gerade in den schwierigen und herausfordernden Situationen erwies sich dies als richtungsweisend. Es bewahrte sie vor dem Aufgeben, vor Verzweiflung und Resignation.

Auch wenn wir also in manch schwierigen Situationen Gott aus dem Blick verlieren: Was wir vollbringen und erreichen ist Ausdruck seiner Treue und Begleitung. Das gilt für die schönen Etappen genauso wie für Wüstenzeiten.

Schön also, dass wir uns zusammen auf den Weg machen, miteinander ins Gespräch kommen, voneinander lernen und zusammen die Vielfalt der Gemeinden entdecken. Und bei allen Fragen rund um Organisation und Strukturen darauf schauen, was uns miteinander verbindet.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Sommerzeit!

Ihr Pfarrer Benjamin Schütz



Unsere Gemeindesekretärin Interview mit Susi Mappes

Sie ist die „gute Seele“ des Pfarramtes. Susanne Mappes durfte am 1. März ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern. Grund genug, sie einmal zu besuchen und zu fragen, was eine Gemeindesekretärin so macht und wie sich die Aufgaben in 25 Jahren geändert haben.

Hallo Susanne, welche Erinnerungen hast Du eigentlich an den 1. März 2000?

An meinen ersten Arbeitstag als Gemeindesekretärin habe ich kaum noch Erinnerungen. Ich weiß aber, wie aufgeregt ich beim Vorstellungsgespräch mit Pfarrer Heiko Ehrhardt und den Presbytern war. Ich bin nach meiner Ausbildung beim Butzbacher Weichenbau direkt übernommen worden. Von daher war es mein erstes „richtiges“ Vorstellungsgespräch. Nachdem ich die Zusage von der Kirchengemeinde bekommen habe, hat mich Frau Brinkmann noch ein paar Wochen eingearbeitet. Aber dann wurde ich schnell ins kalte Wasser geschubst und musste „schwimmen“ lernen.

Was hat dich bewogen, dich auf die Stelle zu bewerben?

Nach der Geburt von Dominik war ich vier Jahre zu Hause. Als ich die Ausschreibung hier im Blättchen gelesen habe, dachte ich mir, dass das passen könnte. Die Stelle war vor Ort und sie hatte mit neun Wochenstunden einen vertretbaren Umfang. Das war mit zwei kleinen Kindern optimal. Außerdem habe ich mir gedacht, dass Kirche und freie Wirtschaft verwaltungsmäßig nicht so weit auseinander liegen können.

Welche drei Dinge sollten die Menschen über dich wissen, die mit dir zu tun haben?

Mir ist wichtig, dass die Leute wissen, dass sie sich auf mich verlassen können. Im Umkehrschluss möchte ich mich auch gerne auf mein Gegenüber verlassen können. Ich mag es nicht so gerne, wenn alles auf den letzten Drücker gemacht wird. Von daher sind für mich Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit ganz wichtige Eigenschaften: sowohl im Beruf als auch im Privatleben.

Was macht eigentlich eine Gemeindesekretärin?

Es ist ein bunter Strauß an Aufgaben. Ich bin zuständig für die Abwicklung von Beerdigungen, Taufen und Hochzeiten, aber auch für die Konfirmationen. Außerdem können die Menschen bei mir die Gemeindegemeinschaften mieten. Ich bestelle aber auch die Putzsachen, schreibe Rechnungen und gebe Statistiken an die Landeskirche durch. Das Schöne an dem Job ist, dass kein Tag wie der andere abläuft. Außerdem haben mir alle meine Chefs freie Hand gegeben, wie ich meine Aufgaben erledige. Mittlerweile lasse ich mir auch nicht mehr so leicht reinreden (lacht).

Wie haben sich die Aufgaben im Laufe der 25 Jahre verändert?

Die Aufgaben sind kaum noch mit denen aus dem Jahr 2000 vergleichbar. Es ist viel mehr Bürokratie dazu gekommen. Vieles muss digitalisiert werden und das Meldewesen ist auch umfangreicher geworden.



Was sind die größten Herausforderungen?

Eine große Herausforderung ist natürlich die neue pfarramtliche Verbindung. Hier vor Ort kenne ich alle Strukturen und Netzwerke. Das muss ich mir für die anderen Gemeinden noch aufbauen. Durch den Zusammenschluss steigt natürlich auch der Arbeitsaufwand. Mittlerweile arbeite ich 22 Stunden plus zwei Stunden für die Diakoniestation. Mein Büro habe ich hier im Paul-Schneider-Gemeindezentrum in Hüttenberg. Das klappt gut. Auch die Menschen aus den anderen Orten haben keine Scheu, mich hier zu besuchen.

Was macht Dir am meisten Freude?

Ich bin froh, dass ich mit Menschen zusammenarbeiten kann. Das macht mir Freude. Es kommt auch immer mal vor, dass Menschen zu mir ins Büro kommen und mir ihr Herz ausschütten. Dann ist es schön, wenn ich für sie da sein kann.

Womit kann man dich aufmuntern, wenn nervige Arbeit ansteht?

Eine gute Tasse Kaffee hilft, wenn ich mal wieder die Jahresstatistik an die Landeskirche weitergeben muss.

Was wünschst Du dir für die Kirchengemeinde?

In erster Linie hoffe ich, dass das mit der Zusammenarbeit funktioniert und sich gut einspielt. Dann kann es gelingen, noch viele Dinge auf den Weg zu bringen. Dabei möchte ich mithelfen, indem ich den Pfarrer und die Ehrenamtlichen entlaste. Außerdem wäre es schön, wenn es uns gelingt, noch mehr junge Leute zu finden, die Verantwortung für die Gemeinde übernehmen.

Wie lange möchtest Du den Job noch machen?

Wie lange ich hier noch arbeite, hängt natürlich auch davon ab, ob ich gesund bleibe. Von daher danke ich Gott jeden Tag dafür, an dem ich gesund bin. Vielleicht gelingt es uns ja in drei bis fünf Jahren jemanden einzuarbeiten und neu an die Aufgabe heranzuführen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Wenn Susanne Mappes nicht im Pfarramt als Gemeinsekretärin arbeitet, spielt der Sport eine große Rolle in ihrem Leben. Außerdem legt sie Wert darauf, dass sie donnerstags pünktlich Feierabend macht, denn dann ist Oma-Tag mit zwei ihrer drei Enkelkinder.

Johannes Blöcher-Weil

Erste Klausurtagung der Presbyterien

Am 15. März 2025 fand die erste Klausurtagung der Presbyterien Ebersgöns, Kleebachtal und Hochelheim-Hörnsheim im Gemeindehaus in Reiskirchen statt.

Wir starteten mit einem gemeinsamen Frühstück. Gut gestärkt hielten unsere Pfarrer Christoph Schaaf und Benjamin Schütz eine Andacht mit anschließendem Agapemahl. Danach war ausreichend Zeit für die Presbyterinnen/Presbyter, sich gegenseitig kennen zu lernen.

Nach dem Mittagessen wurden zunächst die drei Gemeinden wahrgenommen, die nun unter der Leitung von Pfarrer Christoph Schaaf gemeinsam mit Pfarrer Benjamin Schütz zusammenarbeiten: 6 Kirchen in 6 Orten

von 3 Kirchengemeinden entlang des Kleebachs. Dort arbeiten 5 Küsterinnen und 1 Hausmeisterin, 3 Organisten, 1 Sekretärin und 1 Chorleiterin mit. Im Predigtdienst werden die beiden Pfarrer durch 4 Prädikanten und 1 Prädikantin unterstützt. Eine ganze Menge Haupt- und Nebenamtliche, die gemeinsam mit den Presbyterien den Weg der drei Gemeinden in die Zukunft gestalten!

Dann wurden gemeinsam Themen für die weitere Zusammenarbeit erarbeitet: Was ist jedem / jeder an Themen wichtig? Auf vielen Kärtchen fanden sich Stichworte, die anschließend diskutiert und weiter bedacht wurden.

Es war eine gut vorbereitete Klausurtagung. Ich freue mich auf die gemeinsame Weiterarbeit an den Themen in künftigen Sitzungen.

Ulrike Kolmer-Zörb



Was wurde uns wichtig?

- gute Öffentlichkeitsarbeit
- sich um Gebäude kümmern
- wir sind drei Gemeinden, aber ein Team
- Wertschätzung der Mitarbeitenden
- Kinder- und Jugendarbeit weiterentwickeln
- mehr gemeinsame Veranstaltungen der drei Gemeinden
- eine(n) Jugendmitarbeiter(in) einstellen
- junge Familien erreichen
- gemeinsame Gottesdienste
- Liturgie vereinheitlichen
- mehr voneinander lernen
- sich Zeit lassen können
- Kooperationen mit Vereinen und Kommunen
- Kirche wird sichtbar auch durch ihre Pfarrer



Sorgt euch um **nichts**, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure **Bitten** mit **Dank** vor Gott!

PHILIPPERBRIEF 4,6

Monatspruch JULI 2025

Foto: Heilmann

Sommerzeit & Kirche

Jetzt kommt bestimmt die Frage auf: Was hat das denn miteinander zu tun? Mit der bevorstehenden Sommerzeit verknüpft man erst einmal schnell die Themen Sommerhits, Schulferien, Urlaub, Kraft schöpfen etc. und es ist erstaunlich, wie schnell sich auf vielfältige Weise ein Bezug zur Kirche herstellen lässt.

Beginnt man bei Sommerhits, die einen rasch als Ohrwurm nicht loslassen, steht bei einem Gottesdienst im Sommer Paul Gerhardts Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud“ sicherlich auf den vorderen Rängen der Sommerkirchen-Lieder. Die eingängige Melodie überspielt sicherlich das ein oder andere heute nicht mehr gängige Wort, jedoch kann man sich ganz schnell in die beschriebene Sommerlandschaft versetzen. Bewundernswert ist, dass er in Zeiten des Dreißigjährigen Krieges und trotz der Schicksalsschläge sein Gottvertrauen nicht verlor. Vielmehr vermittelt er in seinen Liedern den Blick auf viel Positives – etwas, was gerade auch heute noch genauso relevant ist, auch wenn man die

Sommerzeit nutzen möchte, aufzutanken. Gerade beim Stichwort Auftanken wird sicherlich erst einmal ans Auto gedacht, aber die Fahrenden und Mitfahrenden freuen sich auch auf eine Pause - ganz nach dem Motto „Stopp für die Seele“ - wie sie die vielfältigen Autobahnkirchen anbieten. Dieser „Auftank-Stopp“ kommt sehr gelegen, wenn man sich durch Staus auf den Autobahnen quält und unter der Website www.autobahnkirche.de kann man sich schon vorab informieren, wo an der Strecke eine Autobahnkirche zum Verweilen einlädt. Darüber hinaus kann man sich mit einem Reisesegen versorgen und startet gestärkt wieder los.

Je nachdem, wo einen die Reise hinführt, so lässt sich dies natürlich immer leicht mit etwas Musikalischem verbinden und Johann Sebastian Bach, der natürlich durch seine Oratorien besonders bekannt ist, darf bei der Erwähnung kirchlicher Musik nicht fehlen. Anlässlich seines 275. Todestages gibt es vielerorts unterschiedliche





Foto von Lorenzo Spoleti auf Unsplash

Veranstaltungen, gerade auch in der Dresdner Frauenkirche, für die er als Pate steht.

Ein weiterer Musiker und Komponist, Georg Philipp Telemann, wäre hier besonders zu erwähnen, da er neben seinen musikalischen Tätigkeiten auch leidenschaftlicher Gärtner war, was uns wieder zum Thema Sommer führt. Auf Anhieb ist er vielen nicht bekannt, aber es ist erstaunlich, wie talentiert er war, zumal er letztlich mehr als Händel und Bach zusammen komponiert hat. Wenn man in Hamburg ist, lohnt sich ein Besuch im „KomponistenQuartier“ (www.komponistenquartier.de), was sich auf bestimmte Komponisten fokussiert. Telemann ist dort eine eigene Ausstellung gewidmet und im Museum

kann man auf einer Kirchenbank, in der die Vertonungen eingearbeitet sind, seinen unterschiedlichen Kompositionen lauschen.

Ganz gleich, ob man den Sommer nun zu Hause oder unterwegs verbringt, möge der Segensspruch uns begleiten:

„Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst, und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich dir zugesagt habe.“

1. Buch Mose 28, 15

Ich wünsche eine schöne Sommerzeit!

Astrid Faber

Erläuterung zum Gottesdienstplan

Besonderheiten im Sommer



Ausgehend von der Klausurtagung der drei Presbyterien haben sich beide Pfarrer mit allen Prädikanten und Kirchenmusikern getroffen, um gemeinsam über die Gottesdienste einschließlich der Liturgie zu beraten.

Ergebnis 1:

Bisher sind die Gottesdienstzeiten von Kleebachtal und Ebersgöns, resultierend aus der bisherigen pfarramtlichen Verbindung, aufeinander abgestimmt. Hochelheim-Hörnsheim ist bisher gesondert geplant worden.

Weil das sehr personalintensiv ist (wir haben auch Schwierigkeiten, Organisten zu finden) und um künftig die Zusammenarbeit der drei Gemeinden zu intensivieren, soll sich dieser Gedanke in einem tatsächlich aufeinander abgestimmten Gottesdienstplan abbilden.

Als Idee wird in der Sommerzeit ein Wechsel von Gottesdiensten am Samstagabend (18 Uhr) und am Sonntagmorgen ausprobiert.

Speziell während der sechs Ferienwochen wird der Sonntagmorgengottesdienst an je einem Ort um 10 Uhr stattfinden.

Außerhalb der Ferien wird überlegt, künftig die Zeiten am Sonntagmorgen um 9:30 Uhr und um 11 Uhr (statt 10:45 Uhr) auszuprobieren. Das war ebenso

einheitlicher Wunsch, um den Gottesdienstverantwortlichen einschließlich den Organisten mehr Raum zu geben für Gespräche und auch ein Weiterfahren zum nächsten Gottesdienst möglichst ohne unheilige Hetze zu ermöglichen. Auch in anderen Kirchengemeinden des Kirchenkreises haben sich diese beiden Zeiten bewährt. – Der Samstagabendgottesdienst kommt in der Reihe noch dazu.



Ergebnis 2:

Allgemein wird sich noch mehr Begegnung rund um die Gottesdienste gewünscht. In Hüttenberg wird bereits sehr das Angebot von Kaffee- / Teetrinken nach den Gottesdiensten geschätzt. So etwas soll auch bei den anderen Orten versucht werden; teils wird es ja auch schon praktiziert. Hierbei können sich gerne auch Teams bilden, die die jeweiligen Küsterinnen unterstützen.

Ergebnis 3:

Festgestellt wurde unisono, dass die unterschiedlichen Liturgien teils nicht mehr ganz zeitgemäß erscheinen und nicht mehr ganz verständlich sind. Die Unterschiede erschweren die Dienste der Prediger(innen) bzw. Liturgen / Liturginnen und der Organistinnen / Organisten, die sich auf die jeweilige Gottesdienstform

einzustellen haben und je nachdem hin- und herwechseln müssen.

Zudem soll der Reichtum der Liturgie mehr ausgeschöpft werden.

Ab Juni werden die beiden Pfarrer eine Probeliturgie in den Gottesdiensten nach und nach vorstellen, die zunächst bis zum Ende der Sommerferien ausprobiert werden soll. Denn Liturgie lebt auch von der Wiederholung und muss einfach mehrfach erfahren werden.

Anstelle des sehr dunkel und dumpf klingenden alten „Herre Gott, erbarme dich“-Rufes probieren wir ein modernes „Herr erbarme dich“ aus (EG 178.11). Zudem anstelle des klassischen „Ehre sei Gott“ das wunderbar melodische Taizé-Gloria (EG 580). Als Halleluja-Vers versuchen wir einen fröhlichen Osterruf (aus EG 100).



Wie gesagt: Man muss es einfach erleben! Ein Gottesdienst ist insgesamt ein Geschehen für unser Herz und zur Stärkung und zum Trost unserer Seele gedacht.

Liturgie will uns helfen, Gott zu dienen, wie er uns auch dient mit seinen Gaben – genau das spiegelt eine Liturgie wider.

Gerne können Sie Ihre Überlegungen rückmelden.

Auf der Klausurtagung wurde auch der Wunsch nach vielfältigeren Gottesdienstformen geäußert. In Ebersgöns hat sich da bereits der sehr besondere *It's time-Gottesdienst* etabliert. Im Frühjahr gab es jeweils einen Familiengottesdienst in Hörnsheim und in Oberkleen. Eine weitere Form wird Prädikant Thomas Müller am 31. August um 11 Uhr (siehe Plan) verwirklichen. Lassen Sie sich überraschen!

Christoph Schaaf

A graphic with a green background at the top and a white background at the bottom. The top part contains text in white and orange. The bottom part shows a dirt path leading through a green field towards a line of trees under a blue sky.

» Gottes Hilfe habe ich erfahren
bis zum heutigen Tage und stehe
nun hier und bin sein Zeuge.

APOSTELGESCHICHTE 26,22

Monatsspruch AUGUST 2025

GOTTESDIENSTE: Juni bis August 2025 / Kleebachtal, Ebersgöns, Hochelheim-Hörnsheim

Hüttenberg: PSGZ: Paul-Schneider-Gemeindezentrum / Kirchen: (Ho) Hochelheim und (Hö) Hörnsheim / FG: Familiengottesdienst /Abendmahl:  / Taufe: 

Datum	Ebersgöns	Niederkleen	Oberkleen	Dornholzhausen	Hochelheim-Hörnsheim
01.06. Exaudi			9:30 h <i>Schütz</i>	10:45 h <i>Schütz</i>	10:00 h <i>Pfr. Vollmer</i> Hochelheim
08.06. Pfingsten	9:30 h <i>Pastorin Meier</i>	10:45 h <i>Pastorin Meier</i>			10:00 h Schaaf  Hörnsheim <i>Goldkonfirmation</i>
09.06. Pfungstmontag			10:45 h <i>Pfrn. Fleck</i>		
14.06. Samstag					18:00 h <i>Pfr Metzger</i> Hochelheim
15.06. Trinitatis	10:45 h <i>Schütz</i>	9:30 h <i>Schütz</i>			
22.06. 1.S.n.Tr.			10:00 h <i>Schütz</i> <i>Goldkonfirmation</i>	11:00 h <i>Werth</i> 	10:00 h NN Hörnsheim
29.06. 2.So.n.Tr.	9:30 h <i>Schaaf</i>	10:45 h <i>Schaaf</i>			10:00 h / PSGZ <i>CVJM + Schütz</i> <i>Konfibegrüßung</i>
Sommerplan im Wechsel: Samstagabend 18.00 h / Sonntagmorgen 10:00 h					
05.07. Samstag					18:00 h <i>Schaaf</i> Hochelheim
06.07. 3.So.n.Tr.				10:00 h <i>Schaaf</i>	
12.07. Samstag		18:00 h <i>Neumeyer</i>			
13.07. 4.So.n.Tr.			10:00 h <i>Neumeyer</i>		

Datum	Ebergöns	Niederkleen	Oberkleen	Dornholz- hausen	Hochelheim- Hörnsheim
19.07. Samstag	18:00 h Schaaf				
20.07. 5.So.n.Tr.					10:00 h Schaaf Hörnsheim
26.07. Samstag				18:00 h Müller	
27.07. 6.So.n.Tr.		10:00 h Pastorin Meier			
02.08. Samstag					18:00 h Schütz
03.08. 7.S.n.Tr.			10:00 h Schütz		
09.08. Samstag		18:00 h Schütz			
10.08. 8.S.n.Tr.	10:00 h Neumeyer				10:00 h Schütz Kirmes Hörnsheim
16.08. Samstag				18:00 h Schaaf	
17.08. 9.S.n.Tr.			10:00 h Schaaf	☞ ☞	
Ende des Sommerplans Ab jetzt Regel-Gottesdienste im Wechsel 9:30 Uhr und 11:00 Uhr sowie versuchsweise Abendgottesdienste um 18:00 Uhr.					
23.08. Samstag	18:00 h Grützner				
24.08. 10.S.n.Tr.		11:00 h Schütz		14 h Kirmes Schaaf	9:30 h Schütz Hörnsheim
30.08. Samstag			18:00 h Gopon-Bender		
31.08. 11.S.n.Tr.		9:30 h Gopon-Bender			11 h / Müller Aktionsgottes- dienst openAir bring & share

Besser spät als nie...

Nachdem die alte Falken- bzw. Eulenkiste wohl nie richtig funktioniert hatte, weil sie nicht richtig an das Flugloch angeschlossen worden war, haben am 27. März 2025 Peter Scase und ich (NABU-Butzbach) eine neue, etwas kleinere und passgenau gefertigte Kiste in der Kirche in Ebersgöns installiert. Ob die Kiste in diesem Frühjahr noch Mieter anlocken wird, ist fraglich aber die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt.

Uwe Pfeiffer



© Uwe Pfeiffer 2025

Konzert

Solo-Gitarrist
J o c h e n
G ü n t h e r
gastierte nun
zum zweiten
Mal bereits
in unserer



Ebersgönsener Kirche mit zeitlos schönen Songs der Beatles, von Eric Clapton, den Dire Straits und vielen anderen namhaften Interpreten. Durch seine einfallreichen Anekdoten und Slapsticks konnte man in lockerer Atmosphäre abschalten und genießen. Anschließend war noch Begegnung im Gemeindehaus Siloah angesagt. Ein schöner Abend, vom Förderverein organisiert.

Matthias Balk

Reparatur

Im März 2025 wurde der Spritzschutz an der Wand zur Kirche über dem Treppenaufgang auf Grund der Zunahme von Starkregen-Ereignissen durch die Zimmerei Döring aus Hüttenberg erneuert und verbreitert. Im Zuge dieser Arbeiten wurde auch die Dachrinne an zwei Stellen ausgebessert sowie im Dachbereich des Aufgangs etwas verlängert. Auch ein zusätzlich aufgetretener Schaden im Dachziegel-Bereich des Gemeindehauses wurde in diesem Zuge kurzfristig mit



behothen. Die Reparaturkosten wurden vom Förderverein übernommen.

Matthias Balk

Ältestes Ebersgöner Kirchenbuch wieder aufgetaucht

Bei einem Gespräch mit dem Leiter der Archivstelle der Evangelischen Kirche im Rheinland in Boppard, Herrn Dr. Andreas Metzling, teilte dieser mir mit, dass das älteste Ebersgöner Kirchenbuch, das seit vielen Jahren als verschollen galt, wieder aufgetaucht sei. Der Ebersgöner Pfarrer Christian Reinhard Luja notierte 1793, dass das Buch im Siebenjährigen Krieg (1756 – 1763) bei einer Plünderung von Soldaten mitgenommen worden sei. Angeblich sei es in Lübeck wieder aufgetaucht; eine Nachforschung im dortigen Archiv blieb ergebnislos.

Diese Aussage ist nicht mehr haltbar. Dr. Metzling teilte mit, dass im Kirchenbuch Einträge ab den späten 1750er Jahren regelmäßig vorhanden seien. Ferner

sei das Buch in einer Ebersgöner Inventarliste von 1965 gelistet.

Die Aufzeichnungen im Kirchenbuch beginnen mit Taufeinträgen ab 1683, Konfirmationen ab 1673, sowie Trauungen und Bestattungen ab 1673. Die Einträge enden in den 90er Jahren des 18. Jahrhunderts.

Durch diesen Fund wird eine wichtige Lücke der Ebersgöner Kirchengemeinde und des Gemeindelebens geschlossen.

Nachbemerkung: Ein inhaltlich etwas detaillierter Artikel zu diesem Thema wird im nächsten Mitteilungsblatt der „Genealogischen Arbeitsgemeinschaft Lahn-Dill-Kreis e. V.“ erscheinen. Das

Mitteilungsblatt erscheint in der 2. Jahreshälfte.

Michael Habermehl



Kindergottesdienst "Dorni"

Ein herzlicher Muttertagsgruß des Kindergottesdienstes Dornholzhausen mit den Mitarbeitern Friedhelm und Gisela Straßheim sowie Lara Welches und Lisa Stortz

Der Kindergottesdienst trifft sich sonntags um 11 Uhr im Ev. Gemeindehaus.



Foto: Friedhelm Straßheim

Kreuzkuchenessen in Dornholzhausen

Viele Gemeindeglieder waren hoch erfreut, dass das Kreuzkuchenessen wieder regelmäßig stattfindet. Dieses Jahr fand es turnusgemäß wieder in Dornholzhausen statt. Durch den Gottesdienst führte Pfarrer Benjamin Schütz.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus. Zur Freude aller kamen Menschen aus den kirchlich verbundenen Ortschaften zum Kreuzkuchenessen zusammen.



Die Spielecke für die Kleinen



Frauentreff Oberkleen „Fünf-Uhr-Tee“

Eine Woche vor Ostern konnten wir Ruth Reusch von der Katholischen Kirche zu uns einladen.

Ruth Reusch hat uns das neue Misereor Hungertuch mit dem Titel „Liebe sei Tat“ vorgestellt.

Das Hungertuch, gestaltet von der Erfurterin Konstanze Trommer, zeigt eine bunte Gruppe Kinder auf einer Sandbank, umgeben von Wasser.

Alle Kinder helfen einander. Sie spielen, kochen, fischen Vorräte aus dem Wasser, sorgen für die Jüngeren.

Ein leuchtend-weißes Zelt steht in der



Mitte des Bildes und genau auf der Grenze zwischen Paradies und Unheil.

Das Bild sagt aus: „Wir alle sind aufeinander angewiesen und miteinander wie Geschwister verbunden“. Die Künstlerin bringt zum Ausdruck: Allein tatkräftige Liebe wird uns helfen, Krisen zu überwinden.

Inge Michel

Krimilesung

Eingeladen hatten der Förderverein St. Michaeliskirche und der Heimat- und Geschichtsverein Oberkleen zur Krimilesung mit Henrich Dörmer, der aus seinem Lokalkrimi „Marienglas“ gelesen hat. Für Dörmer war es die zweite Lesung in Oberkleen.

Diesmal entführte er die Zuhörer in das Gießen der 1920er Jahre.

Mit viel Witz, Humor und Heimatgefühl gestaltete Dörmer die Lesung sehr spannend und kurzweilig. Historische Fotos aus dem Gießen der 1920er Jahre nahmen die Zuhörer mit auf die Zeitreise.

Inge Michel

Partnerschaftsreise

Reise nach Erfurt im Mai, um 40 Jahre Partnerschaft zwischen Erfurt-Kühnhausen und der ehemaligen Kirchengemeinde Dornholzhausen-Niederkleen zu würdigen.

Gastgeber und Gäste des Partnerschaftsbesuches auf der Domtreppe in Erfurt.



Premiere: Kirchentour im Kleebachtal

Ja, es war ziemlich früh! Die erste „Kirchentour im Kleebachtal“ begann schon um 9:30 Uhr mit einer Andacht von Pfarrer Benjamin Schütz in der Kirche von Dornholzhausen. Trotz der Zeitumstellung waren etwa 40 Personen neugierig genug, schon beim Start der Kirchentour dabei zu sein. Im Anschluss an die Andacht gab Birgit Lauber Informationen zur Kirche, die aus dem 13. Jahrhundert stammt und deren in etwa quadratischer Grundriss 1717 durch den Fachwerkvorbau und einen Anbau, in dem sich heute der Altar aus der Zeit der Hochgotik befindet, ergänzt wurde. Aus der Ursprungskirche sind immer noch Fresken mit Resten einer Darstellung des heiligen Christopherus sowie einer Säule zu sehen.

Keine Wanderung ohne Stärkung! Deshalb gab es vor dem Start im Gemeindehaus Dornholzhausen Weck, Worscht – und Apfelschorle. Auch ein Wanderpass durfte nicht fehlen. Hierfür gab es den ersten Stempel in Form des Siegels der früheren Kirchengemeinde Dornholzhausen.

Der Weg nach Niederkleen war recht schnell bewältigt und in der dortigen Kirche erklärte Hans-Joachim Röhrig viele interessante Details, auch zu den Herren von Cleen. Die heutige Kirche wurde 1728 anstelle des mittelalterlichen

Vorgängerbaus errichtet, einer Pfarrkirche, die spätestens seit Ende des 13. Jahrhunderts bestand. Beim Neubau wurden einige Bauteile der alten Kirche verwendet. Die einheitliche Innenausstattung stammt aus der Zeit des Neubaus. Im Gemeindehaus gab es als Zwischenstärkung Obst und Müsliriegel – und einen weiteren Stempel, diesmal natürlich das Siegel der Kirchengemeinde Niederkleen.

Von Niederkleen nach Oberkleen wurde es noch etwas windiger und frischer. Aber rechtzeitig, bevor es auch nass wurde, konnten die Wanderer die Kirche in Oberkleen erreichen und dort von Thorsten Friedrich viel über das Gebäude erfahren. Der älteste Teil der heutigen Kirche ist der wehrhafte Westturm, der um 1450 errichtet wurde und jetzt den Eingang zum Kirchengebäude bildet. Sofort ins Auge fällt beim Betreten des Turms die aufwändig gestaltete Barocktreppe aus Eichenholz. Auch eine gotische Sakramentsnische (Piscina) ist noch erhalten, ebenso die gemalte innere Rahmung des Ostfensters und das barocke Westportal mit originalen Türblättern. Das Kirchenschiff selbst wurde 1767/68 errichtet. Die heutige Innenausstattung stammt aus dieser Zeit.

Die Abschlussandacht in dieser Kirche hielt Pfarrer Schaaf, ergänzt durch eine Geschichte über eine besondere Begegnung mit Gott, die Dieter Neumeyer vortrug. Und natürlich musste auf eine



solche lange und informative Wanderung ein Mittagessen folgen - das nahtlos ins Kaffeetrinken übergang. Und auch einen Stempel (Siegel von Oberkleen) für den Wanderpass gab es noch an dieser letzten Station.

An dieser Stelle einen besonderen Dank an die Küsterinnen Franziska Schwedes,

Melanie Kieslich und Silke Krack sowie alle, die sich um die Stärkung während und nach der Wanderung gekümmert haben. Und ein Dankeschön an Luise Schwedes für ihren unermüdlichen Einsatz beim Stempeln!

Birgit Lauber

Oster-Familiengottesdienst

Das war neu in Oberkleen – viele Kinder mit ihren Eltern waren am Ostermontag in die Kirche gekommen, um sich auf die Suche nach dem Ostergeheimnis zu machen. Mit großflächig projizierten Bildern wurde die Ostergeschichte erzählt.



Die Kinder konnten mitgebrachte Steine selbst gestalten. Nach dem Gottesdienst wurden im Kirchgarten Ostereier gesucht. Der Gottesdienst stand unter der Leitung von Pfarrer Schütz und Jenny Jeschke-Reusch mit ihrem Team.

Mitarbeitenden-Dankfest

Die Ehrenamtlichen wurden zu einem Mitarbeitenden-Dankfest am 21. März 2025 ins Paul-Schneider-Gemeinde-Zentrum eingeladen. Mit einer in Reimform verfassten Dankesrede wurden die Anwesenden herzlich von Pfarrer Christoph Schaaf begrüßt, bevor das leckere Buffet eröffnet wurde. Simone & Mathias Rau sorgten als Duo Blossom Be mit Gitarre und Gesang für die musikalische Gestaltung. Bei guten Gesprächen war man sich unter allen Anwesenden schnell einig, dass dies ein besonderer Abend war.

Astrid Faber



Ostergottesdienst

Am Ostersonntag haben wir uns in der Hörnsheimer Kirche zu einem gemeinsamen Frühstück getroffen. Es gab ein tolles Buffet und viele nette Gespräche.

Anschließend haben wir mit Nicole Gopon-Bender den Ostergottesdienst mit Taufe eines Konfirmanden und unter Mitwirkung des Singkreises gefeiert. Mit den mutmachenden Liedern konnten die Gottesdienstbesucher in die Osterfeiertage starten. Der Osterhase hatte um die Hörnsheimer Kirche Ostereier versteckt, die Groß und Klein nach dem Gottesdienst suchen durften.

Ulrike Kolmer-Zörb



Taizé-Gottesdienst

Weit über 120 Gottesdienstbesucher waren der Einladung zum kreiskirchlichen Taizé-Gebet / Nacht der Lichter nach Hüttenberg ins Paul-Schneider-Gemeindezentrum am 10. Mai gefolgt. Unter dem Motto „Hoffen über alle Hoffnung hinaus“ leitete der Wettenberger Taizé-Chor unter Leitung von Salvo Bohl und Elke Kurth am Klavier das gemeinsame Singen und Beten an. Eindrücklich hatte die Taizé-Gruppe Ambachtal aus Herborn das Gemeindezentrum in einen taizétypischen Gebetsraum verwandelt. Pfarrer Joachim Grubert, Prädikantin Nicole Gopon-Bender und der katholische Kaplan Tobias Postler beteiligten sich mit Begrüßung, Lesungen und Gebeten. Vorbereitet hatte vieles Pfarrer Schaaf, der sich krankheitsbedingt aber zurückhalten musste.



Kneipenquiz

30 mehr oder weniger knifflige Fragen und ein uriger Kneipenraum waren die Rahmenbedingungen für eine Premiere in Hüttenberg.

In Kooperation mit der Hüttenberger Gastwirtschaft „Zur Sonne“ fand im März das erste Hüttenberger Kneipenquiz statt. Organisiert hatten es Mitarbeiter des Christlichen Vereins junger Menschen (CVJM) Hochelheim-Hörnsheim, die gerne quizzten und diese Leidenschaft mit anderen teilen wollten. Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten musste sogar eine Warteliste bei den Anmeldungen eingeführt werden.

Alle, die dabei sein konnten, hatten ihr Kommen nicht bereut. In sechs Frageblöcken zu bestimmten Oberthemen galt es, die richtigen Antworten herauszufinden. Dabei ging es um Erfindungen, die Tierwelt, Sport, Religion und Kunst. Besonders beliebt, weil mit mehr Punkten versehen, waren

die Schätzfragen. Weil die drei Ecken des CVJM-Dreiecks für Leib, Seele und Geist stehen, gab es im Laufe des Abends nicht nur etwas zu essen, sondern auch einen Gedankenanstoß, den Thomas Müller vorbereitet hatte. Er lud die Besucher dazu ein, einen Blick in die Bibel zu werfen, die Antworten für ganz viele Lebensfragen bereithält.

Nach fast zweistündiger Spielzeit standen die Sieger fest: Petra Pönnighaus-Martin, Stefan Russ und Matthias Bender setzen sich gegen sechs andere Vierer- bis Fünfer-Teams durch und durften sich über einen Essens-Gutschein der Gastwirtschaft freuen. Die Zweitplatzierten Andreas und Birgit Dinter, Sigrid Offermann und Iris Albers bekamen einen Gutschein der Brotkultur Hüttenberg. Am Ende des Abends war für alle klar, sie wollen alle an einer Neuauflage teilnehmen.

Johannes Blöcher-Weil



**Nächstes Kneipenquiz am 16. August
in der Kunstmühle**

Running Dinner



Unser 7. Running Dinner war auch in diesem Frühjahr wieder ein Highlight!

27 begeisterte Teilnehmende haben einen tollen Abend miteinander verbracht. In frühlingshaft dekoriertes Atmosphäre und bei einem kurzweiligen Sektempfang wurden bekannte und neue Gäste und Gastgeber vom CVJM-Team herzlich begrüßt. Ein köstliches Vorspeisenbuffet der Gäste eröffnete das gemeinsame Schlemmen im Paul-Schneidergemeindezentrum. Bevor die Gastgeber mit ihren Gästen zu ihren Häusern spazierten, gab es noch ein

lustiges Kennenlernspiel für alle. Unsere vier Gastgeber haben lecker gekocht und eine Atmosphäre geschaffen, die einfach wohlut. Wieder im Gemeindezentrum angekommen hat uns Thomas Müller mit einem geistlichen Input bereichert und ins Nachdenken gebracht. Und dann warteten auch schon einige fantastische Nachspeisen auf uns, die die Gäste mitgebracht hatten. Bei leckeren Getränken wurde es noch ein langer geselliger Abend. Das Orga-Team, Anette & Thomas Müller und Petra & Jürgen Martin, bedankt sich bei allen Teilnehmenden und freut sich auf ein 8. Running Dinner im nächsten Jahr!

Petra Pönnighaus-Martin



Konfirmation 2025

Am 3. Mai 2025 wurden folgende Konfirmanden in der Ev. Kirche in **Dornholzhausen** konfirmiert (v.l.n.r.):

Paul Marty Weber
Lucas Rudolf Müller
Nick Horn



Am 4. Mai wurden folgende Konfirmanden in der Ev. Kirche in **Oberkleen** konfirmiert (v.l.n.r.):

Dana-Lyn Beul
Lotta Schindel
Felia Reuter

Am 4. Mai wurden folgende Konfirmanden in der Ev. Kirche in **Niederkleen** konfirmiert (v.l.n.r.):

Felix Engel
Eric Maik Engel
Leon Christopher Manuelli
Lilly Peh
Anna Wiegand



Zur Konfirmation

Ich hoffe, Glück entsteht da,
wo du bereit sein wirst,
deine Probleme anzupacken
und zu lösen, wo du dem Leben
vertraust. Dazu gehört auch,
dass du dich selber noch besser
kennlernst.

ERICH FRANZ

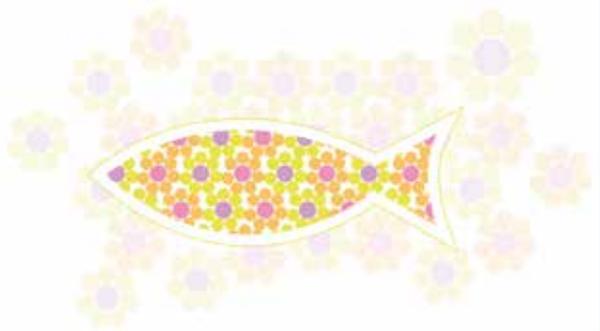


Foto: Petra Pönnighaus-Martin

Am 18. Mai 2025 wurden folgende Konfirmanden in der Ev. Kirche in **Hochelheim/Hörsheim** konfirmiert:

(1. Reihe v.l.n.r.: Isabelle Grigorev, Matea Zörb, Carolin Lachmann, Leonie Neuhold, Fiona Feisel, Lina Feisel, Paula Schreiner, Jule Theiß, Lydia Weber)

(2. Reihe v.l.n.r.: Fynn Gronych, Miles Olbrich, Benedikt Volk, Ole Simon, Leo Meißner, Maximilian Wagner, Paul Brieske)

Pfarrer:

Pfarrer Christoph Schaaf

Paul-Schneider-Str. 12

35625 Hüttenberg

☎ 06403-2469

☎ 0178-1747955

Mail: christoph.schaaf@ekir.de

Pfarrer Benjamin Schütz

Entlastungspfarrstelle

Zuständig für den kirchlichen Unterricht

☎ 0159-03793249

Mail: benjamin.schuetz@ekir.de

Pfarrbüro:

Susanne Mappes

Paul-Schneider-Straße 12

35625 Hüttenberg

☎ 06403-2469,

Mail: Hochehheim-Hoernsheim@ekir.de

Bürozeiten: dienstags, mittwochs,
donnerstags von 9.00 bis 12.00 Uhr
freitags von 8.00 bis 10.00 Uhr

Organisten:

Daniel Jung, ☎ 0151 40526074

Jasmin Pinkl, ☎ 0171 2987628

Heidrun Schwarz-Sauerbier, ☎ 06403 78143

Ansprechpartner Kleebachtal

Presbyterium:

Vorsitzende: Inge Michel

☎ 0178 4815915

Mail: inge.michel@ekir.de

Stellv. Vorsitzender: Pfarrer Christoph Schaaf

Kirchmeisterin: Dr. Birgit Lauber

Mail: bt-lauber@web.de

☎ 0157 56067097

Küsterdienste:

Küsterin Niederkleen

Melanie Kislich, ☎ 06447 885333

Mail: mel.kislich@hotmail.de

Hausmeisterin Dornholzhausen

Franziska Schwedes, ☎ 06447 8878353

Mail: franziska.schwedes@gmail.com

Küster Oberkleen

Thilo Krack (Silke), ☎ 06447 7312 oder

☎ 0175 2551127

Mail: silke@krack-online.net

Besuchsdienst Dornholzhausen

Gudrun Lambach-Westermann,

☎ 06447 886847

Irene Jakobi, ☎ 06447 885509

Besuchsdienst Niederkleen

Klaus Rücker, ☎ 06447 6667

Christina Wohlrab, ☎ 0160 1839912

Besuchsdienst Oberkleen

Ortrud Mechler, ☎ 0171 7726717

Frauentreff Fünf-Uhr-Tee

freitags 1 x im Monat

16:30 Uhr (Gemeindehaus)

Inge Michel / Elke Imort

Kindergottesdienst Niederkleen

sonntags, 14täglich um 11:00 Uhr
(Gemeindehaus)

Nicole Gopon-Bender

Kontakt: **Melanie Kislich**

Kindergottesdienst Dornholzhausen

sonntags 11:00 Uhr (Gemeindehaus)

Friedhelm Straßheim, ☎ 06447-6475

Mail: fg.strassheim@posteo.de

Krabbelkreis Niederkleen

freitags 10:00 Uhr (Gemeindehaus)

Kontakt: **Melanie Kislich**,

☎ 06447 885333

Krabbelkreis Dornholzhausen

dienstags, 10:00 Uhr (Gemeindehaus)

Kathi Schaus, ☎ 0160 90914138

Seniorentreff Dornholzhausen

Letzter Donnerstag im Monat,
14:30 Uhr (Gemeindehaus)

Roswitha Rühl, ☎ 06447 561

Gudrun Lambach-Westermann,

☎ 06447 886847

Seniorenclub Niederkleen

mittwochs, 1 x im Monat
15:00 Uhr (Winter: 14:30 Uhr) (Gemeindehaus)

Dieter und Annemarie Neumeyer

☎ 06447 473

Seniorenclub Oberkleen

2. Dienstag im Monat, 14:30 Uhr (Gemeindehaus)

Rosemarie Becker, ☎ 0157 30496889

Taizé-Gottesdienst Niederkleen

1x monatlich Sonntag, 18:00 Uhr
(Ev. Kirche) **Nicole Gopon-Bender**

Förderverein

Verein zur Förderung der Gemeindegarbeit
der Evangelischen St. Michaelis Kirche in
Oberkleen e.V. / **Inge Michel**

Spendenkonto: Förderverein

IBAN: DE32 5139 0000 0005 0305 01

Institut: Volksbank Mittelhessen

BIC: VBMHDE5FXXX

Bankverbindung für Spenden

Kgm Kleebachtal

Inhaber: Ev. Kirchenkreis an Lahn und Dill

IBAN: DE32 5155 0035 0002 0920 39

Institut: Sparkasse Wetzlar

BIC: HELADEF1WET

Ansprechpartner Ebersgöns

Presbyterium:

Vorsitzender: Pfarrer Christoph Schaaf

Stellv. Vorsitzender Matthias Balk

☎ 0172 624 0552

Mail: matthias.balk@ekir.de

Kirchmeisterin Sybille Schwarz

☎ 0178 5536552

Mail: billebille@web.de

Küsterdienst:

Küsterin Ebersgöns

Heike Rettig, Tel: 06447 922353

☎ 0174 1764049

Mail: rettig.heike@web.de

Besuchsdienst:

Helga Grützner, ☎ 0176 65767827

Mail: helga@gruetzner.info

Dagmar Habermehl, ☎ 0175 3446044

Mail: dagmar@habermehl-web.de

Forum Gemeindeentwicklung:

Andreas Grützner, ☎ 0172 6722113

Mail: andreas@gruetzner.info

Matthias Balk, ☎ 0172 6240552

Infogruppe "Quelle Siloah":

Mail: quellesiloah@t-online.de

Offene Stunde:

Termine werden bekanntgegeben
Austausch „über Gott und die Welt“,
konfessionsoffen

Matthias Balk, ☎ 0172 6240552

Singgruppe / Offenes Singen:

Termine: 11.06., 25.06., 09.07., 13.08.,
27.08. - (Gemeindehaus)

Heidrun Wichert, ☎ 06447 6936

Mail: heidrun_wichert@t-online.de

Spielenachmittag:

freitags ab 15:00 im Gemeindehaus Siloah

Elke Plitsch, ☎ 0151 6725247

Mail: elke.plitsch@t-online.de

Förderverein

Verein zur Förderung der Gemeindegarbeit
in der Evangelischen Kirchengemeinde
Ebersgöns e.V. / **Matthias Balk**

Spendenkonto: Förderverein

IBAN: DE10 5186 1403 0003 2221 95

Institut: Volksbank Butzbach

BIC: GENODE51BUT

Bankverbindung für Spenden

Kgm Ebersgöns

Inhaber: Ev. Kirchenkreis an Lahn und Dill

IBAN DE 04 5139 0000 0027 0271 13

Institut: Volksbank Mittelhessen

BIC: VBMHDE5FXXX

Ansprechpartner Hochelheim-Hörnshheim

Paul-Schneider-Gemeinde-Zentrum (PSGZ)

Presbyterium:

Vorsitzender: Pfarrer Christoph Schaaf

Stellv. Vorsitzende Beate Kuhl

☎ 0176 50274323

Mail: kuhlbeate@gmail.com

Kirchmeisterin Ulrike Kolmer-Zörb

☎ 0176 63488498

Mail: ulrike.kolmer-zoerb@gmx.net

CVJM:

Vorsitz: Michael Redmer

☎ 06403 72350

Dr. Johannes Blöcher-Weil

☎ 06403 776228

Mail: johannesweil@gmx.de

Laura Martin, ☎ 0157 52183861

Küsterdienste:

Küsterin Kirche Hochelheim

Annette Weber, ☎ 0162 6873386

Küsterin Kirche Hörnshheim

Gisela Mendler, ☎ 06403 71124

Frauenhilfe:

montags 15:00 Uhr, 14-täglich (PSGZ)

Cornelia Meineke, ☎ 06403 7791466

Frauenkreis:

donnerstags 16:30 Uhr, 14-täglich (PSGZ)

Brigitte Jung, ☎ 06403 8402

Gebetsfrühstück:

montags 7:30 Uhr (PSGZ)

Cornelia Meineke, ☎ 06403 7791466

Hauskreis CVJM:

mittwochs 14-täglich

Petra Pönninghaus-Martin

Hauskreis 18+:

freitags 1x im Monat (Reden, Essen, Ruhe)

Paul Roskothen

Jungschar CVJM:

Jungen-Jungschar CVJM, 8 -13 J.

mittwochs 14-täglich (PSGZ)

Johannes Blöcher-Weil

Mädchen-Jungschar:

mittwochs 14-täglich (PSGZ)

Laura Martin

Kindergottesdienst (Kinder 3-12 J.):

sonntags 14-täglich (PSGZ)

Bettina Schön, ☎ 06403 4481

Lektorendienst:

Wolfgang Boehm, ☎ 06403 7790068

Mail: wgboehm@t-online.de

Singkreis:

dienstags 19:30 Uhr (PSGZ)

Susanne Redmer, ☎ 06403 72350

Bankverbindung für Spenden

Kgm Hochelheim-Hörnshheim

Inhaber: Ev. Kirchenkreis an Lahn und Dill

IBAN DE15 5155 0035 0002 0920 54

Institut: Sparkasse Wetzlar

BIC: HELADEF1WET



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Kinder kommen groß raus!

Wer ist das bekannteste Kind des Neuen Testaments?

Beantworte der Reihe nach die Fragen und bilde aus den Buchstaben die Lösung.

3

Er wuchs als Sohn eines Zimmermanns auf und hat als 12-Jähriger schon die höchsten Priester beeindruckt mit seinem Wissen. Später wurde er als Prediger sehr bekannt, starb aber früh. Wer ist es?

- Q Simon
- R Petrus
- S Jesus



Josef hatte viele ältere Brüder, die wie der Vater auch Viehbesitzer wurden. Was wurde Josef letztendlich, als er in Ägypten war?

- R Kamelzüchter
- S Vizepharao
- T Baumeister

4

Petrus wuchs am See Genesareth auf und wurde einer der bekanntesten Jünger von Jesus. Welchen Beruf hat er, wie viele andere Jünger, gelernt?

- S Steinmetz
- T Schlosser
- U Fischer



5

Sie rettete ihren Babybruder vor mörderischen Soldaten durch ein schlaues Versteck. Später begleitete sie ihn bei großen Abenteuern durch die Wüste Sinai. Um wen handelt es sich?

- I Miriam
- J Maria
- K Magdalena



1



Seine Mutter brachte Samuel als Kind zum Heiligtum. Er ging bei Eli in die Religionschule. Was wurde aus ihm?

- D Sportlehrer
- E Prophet
- F Pfarrer

2

auflösung: j3595

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60190-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

